



WIN = WIN fair ■ stone

Das Projekt fair stone der Agentur für globale Verantwortung WIN=WIN hat zum Ziel, die Arbeitsbedingungen der chinesischen Natursteinindustrie langfristig zu verbessern. Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und unterstützt durch die deutschen Handelspartner Seltra Natursteine GmbH und MAGNA Naturstein GmbH.

Billige Steine aus China durch Ausbeutung der Arbeiter.

Chinas Steinindustrie hat sich stark verändert. Als es nur die Staatsbetriebe gab, waren die Arbeitsbedingungen relativ gleichbleibend in den Betrieben. Die Privatisierung und der Wettbewerb vor allem auf dem europäischen Markt führt zu immer stärkerer Ausbeutung der arbeitenden Bevölkerung. Chinesische Akkord-



arbeiter erhalten derzeit den geringsten Lohn weltweit. Gesetzliche Regelungen für Arbeitssicherheit und -gesundheit werden unzureichend beachtet.

Globalisierung – Chance und Belastung
Die entfesselte Weltwirtschaft bringt unsoziale und unökologische Arbeitsbedingungen mit sich. Auf der anderen Seite gibt sie Unternehmern, städtischen Auftraggebern und Verbrauchern die Möglichkeit, verantwortungsvoll zu handeln, indem sie die Produktionsbedingungen in Ländern wie z.B. China in Frage stellen. Ein gutes globales Ergebnis kann nur erzielt werden, wenn das Engagement sozialer Verantwortung ausgebaut wird. Genau dieser Aufgabe widmet sich die Unternehmensberatung

Win=Win, die auf 25 Jahre Projekterfahrung in Entwicklungsländern zurückgreifen kann und sich auf die Beratung international tätiger Unternehmen spezialisiert hat.

"Fairer Handel" hat natürlich auch positive Auswirkungen auf die Wirtschaft in Deutschland. Wird durch Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Einhaltung der Kernarbeitsnormen in den Schwellenländern die Preissituation erhöht, kann in Deutschland auch wieder ein fairer Wettbewerb stattfinden.

Was bewirkt das Projekt fair stone?

Mit Gründung der „Fair-Stone-China“ mit Sitz in Xiamen wurde begonnen, die Betriebe, von denen wir Ware beziehen, zu prüfen. Dazu gehören neben dem zugegebenermaßen schwierig zu kontrollierenden Lohnbereich vor allen Dingen die Arbeitsbedingungen. Unabhängige deutsche Ingenieure besuchen die ausgewählten Betriebe und kontrollieren die gefährdenden Belastungen, wie Lärm und Staub am Arbeitsplatz. Ergänzend dazu

werden die ergonomischen Belastungen bewertet. In einigen Betrieben bestand der Kran aus einem Flaschenzug mit 20 Arbeitern.

Aber auch elektrische Anlagen, die bei einem deutschen TÜV-Prüfer allein beim Anblick einen Herzinfarkt auslösen könnten, waren nicht selten zu finden.

Was passiert nach der Besichtigung?

Sollte der Lieferant unser Fair Trading Zeichen haben wollen, dann wird ein Maßnahmenkatalog erstellt, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Dazu gehören einfache Dinge wie Schutzbrillen und Gehörschutz nicht nur für die Vorarbeiter und auch Verringerung des chemischen Gefährdungspotentials. In China und auch in Indien werden im Natursteinbereich Chemikalien verwendet, die in Europa längst verboten sind, wie z. B. Trichloräthylen oder Trichloräthan als Lösemittel für „Fluate“. Auch Filteranlagen, Krane, Stapler werden ebenso in die Maßnahmenliste aufgenommen wie Gummistiefel.



Wer kontrolliert die Einhaltung der Vereinbarungen?

Entweder macht dies der Direktor von „Fair-Stone-China“, Beauftragte des deutschen TÜVs oder andere anerkannte Organisationen. Dies ist vor allen Dingen bei der Endabnahme wichtig.

Gibt es eine Bewertung?

Natürlich, denn nicht jeder Betrieb hat die finanzielle Kraft, die Planungen kurzfristig umzusetzen. Deshalb existiert ein „sechs-Sterne“ System, in dem die ent-

sprechenden Punkte abgearbeitet werden können.

Welchen Vorteil hat das für den Steinmetzbetrieb in Europa?

Immer mehr Städte wie München oder Stuttgart verlangen entweder europäische Steine oder aber den Nachweis des fairen Handels mit Nicht-EU-Ländern. Natürlich sind die Preise höher als bei den „normal“ gehandelten Waren, was sich positiv auf das Preisniveau auswirken kann.



Wie kann ich erkennen, dass die gelieferte Ware „fair“ produziert wurde?

Wenn Sie z. B. fair stone bei uns bestellen, werden nur ausgewählte und zertifizierte Betriebe unsererseits beauftragt. Diese erhalten von uns dann entsprechende Aufkleber für die Paletten. Außerdem kann über WIN = WIN via Internet der Betrieb abgefragt werden.

MAGNA. Beratungsservice

Tel. 02 12 - 2 44 23 95

Mobil 01 51 - 18 01 81 05

Fax 02 12 - 2 44 24 11

E-mail Fahrenkrog@magnastein.com